

Einleitung

Die Sammlung Woldan zählt zu den bedeutendsten österreichischen Sammlungen geographischer Literatur, in der Reiseberichte, landeskundliche Beschreibungen und viele Landkarten und Atlanten zu finden sind.¹ Dieser Sammelband hat sich zur Aufgabe gestellt, einen Teil dieser Objekte aufzuarbeiten und damit einem breiteren Leserkreis zugänglich zu machen.

Die Idee für diesen Doppelband aus der Edition Woldan geht auf die Initiative des Münchener Kartographiehistorikers Thomas Horst zurück, der die Sammlung Woldan erstmals 2002 während seines Studiums bei Univ.-Prof. Dr. Johannes Dörflinger kennengelernt hatte und seit damals ein oftmaliger und engagierter Benutzer dieser Sammlung geblieben ist. In einem Gespräch mit dem Sammlungsleiter Mag. Gerhard Holzer und der Wiener Historikerin Dr. Petra Svatek Anfang des Jahres 2008 entwickelte sich die Idee, junge Kartographiehistoriker – meist Dörflingerschüler – für Beiträge zu einem Sammelband über die Sammlung Woldan zu gewinnen. Diesem Projekt schlossen sich namhafte Fachvertreter aus Österreich, Deutschland, Großbritannien, Ungarn, den Niederlanden, den USA und Sri Lanka an. Einige andere, wie die bedeutende österreichische Kartographiehistorikerin Univ. Prof. Dr. Ingrid Kretschmer und der Dörflingerschüler Dr. René Tebel, mussten ihre ursprünglich geplante Mitarbeit aus gesundheitlichen oder persönlichen Gründen wieder zurückziehen.

Dank der Unterstützung durch die Leiterin der Bibliothek der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Herausgeberin der *Edition Woldan*, Univ.-Prof. Dr. Christine Harrauer, konnte dieses Projekt, das längst den Rahmen der Kartographiegeschichte gesprengt hatte, in die Realität umgesetzt werden.

Vierundzwanzig Artikel zu den unterschiedlichsten Sammlungsbeständen vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, die durch die Darstellung eines „Bezugsobjektes“ aus der Sammlung eingeleitet werden, sollen dem Leser einen Einblick in die Vielfältigkeit dieser ehemaligen Privatsammlung Erich Woldans geben.

¹ Vgl. G. Holzer, Die Sammlung Woldan, in: Handbuch der historischen Buchbestände in Österreich 2, Hildesheim 1995, 152-154.

Der Großteil der Beiträge befasst sich gemäß der ursprünglichen Zielsetzung mit kartographischen Materialien vom Mittelalter bis in die frühe Neuzeit: Die Bedeutung mittelalterlicher Grundlagen für Renaissancekartographie werden in Beiträgen über die Entwicklung der Darstellung Sri Lankas/Taprobanes auf frühen Weltkarten (Ananda Abeydeera) und über mittelalterliche Regionalkarten in Zentraleuropa (Paul Harvey) analysiert. Die Schedelsche Weltchronik (1493), das umfangreichste illustrierte Buch des 15. Jahrhunderts, wurde im Hinblick auf ihre kartographische Ausstattung (Kurt Brunner, Franz Wawrik), aber auch auf ihre epigraphische Gestaltung hin (Walter Koch) näher untersucht. Andere Beiträge setzten sich mit der Karte *Austriae Chorographia* des Wolfgang Lazius aus dem Jahr 1563, die uns heute nur mehr als Nachdruck aus dem Jahre 1620 erhalten ist (Petra Svatek), der Entwicklung des um 1590 aus der *Kölner Schule* entstandenen Reiseatlas *Itinerarium Europae* (Peter Meurer), der aus der Zeit um 1600 stammenden Ungarnkarte *Descriptio Regni Hungariae* und ihren kartographischen Vorgängern (Zsolt Török), der Karte und der Beschreibung des *Donau-Strandes* von Sigmund Birken aus dem Jahr 1664 (Andras Deák), der Virginia- und Marylandkarte des Augustin Herrman von 1673 (Jan Mokre) sowie mit der kartographischen Darstellung des Weinviertels (Otto Hat) auseinander. Aus dem 18. Jahrhundert wurden die sehr seltene *Mappa des March-Flus* von Norbert Wend von Linck (Ivan Kupcik) und eine der ersten Karten der neu gegründeten Vereinigten Staaten von Amerika von Jean Lattré (Mary Pedley) besprochen. Basierend auf dem Buch *Versuch einer umständlichen Historie der Land-Charten* von Eberhard David Hauber wurde schließlich noch die Geschichte der Disziplin Kartographiegeschichte näher erläutert (Markus Heinz).

Der umfangreichste und übergreifendste Beitrag zu den Cartographica beinhaltet die erstmalige Gesamtaufarbeitung der Globen der Woldan Sammlung (Thomas Horst). Die Liste reicht vom Globus des Jodocus Hondius d. Ä. (1601) über Globen Vincenzo Coronellis, Johann Gabriel Doppelmayrs bis hin zu dem in den späten 1920er Jahren herausgegebenen Schulglobus der Wiener Kartographischen Anstalt Freytag & Berndt.

Weitere Beiträge beschäftigen sich mit den landeskundlich-geographischen Darstellungen des Conrad Celtis (Helmuth Grössing), der ersten niederländischen Reise nach Ost-Indien (1595-1597) sowie den Karten, die im Zuge dieser Reise entstanden waren (Günther

Schilder) und dem wichtigsten Sammelwerk von Missionsberichten der Jesuiten, dem *Neuen Welt-Bott* von Joseph Stöcklein (Bernd Hausberger).

Im Rahmen der Beiträge über Sammlungsobjekte des 19. Jahrhunderts wurden vor allem Reiseberichte analysiert. Beginnend von nahe gelegenen Reisezielen wie in dem Artikel über die handschriftlichen Reisenotate Erzherzog Rainers in die Schneebergregion in den Jahren 1802 und 1805 (Helga Hühnel), der auch einen kleinen Einblick über die wissenschaftliche Erforschung dieses Gebietes im 16. und 17. Jahrhundert gewährt, streckt sich der Bogen mit dem Reisetagebuch von Johann August Miertsching über die Arktisexpedition von Robert M'Clure, die zur Entdeckung der Nordwestpassage führte (Barbara Bauer), und die Hintergründe der Österreichisch-Ungarischen Nordpolexpedition (1872-1874) (Marianne Klemun) über die arktischen Regionen bis ans „andere Ende der Welt“, wo über kartographische Tätigkeit des deutsch-österreichischen Geologen Ferdinand Hochstetter 1858/59 in Neuseeland (Gerhard Holzer) berichtet wird.

Darüber hinaus enthält der Doppelband noch Beiträge, die sich mit der historisch-graphischen Darstellung des „Stroms der Zeiten“ (Franz Reitinger) sowie der Edition völkerkundlich-kulturanthropologischen Bildquellen der Sammlung Woldan in den *Monumenta Ethnographica* (Karl R. Wernhart) beschäftigen.

Der Sammelband wurde mit Karten, Landschaftsansichten und Photographien illustriert. Die jeweiligen Autoren waren bemüht, die Urheberrechte nach bestem Wissen hierfür einzuholen. Sofern keine speziellen Herkunftsnachweise angegeben sind, stammen die Bilder aus der Sammlung Woldan. Falls einzelne urheberrechtliche Ansprüche unberücksichtigt blieben, ersuchen die Autoren um nachträgliche Mitteilung.

Die Herausgeber möchten allen Autoren danken, die sich bereit erklärt haben, in kurzer Zeit ihre Beiträge für diesen Doppelband zu erarbeiten. Unser ganz besonderer Dank gilt Univ.-Prof. Dr. Johannes Dörflinger, der durch seine hervorragende Lehrtätigkeit, seine Persönlichkeit und Kollegialität ein steter Mentor für die Beitragenden dieser Publikation war.

Wien, im März 2010

Die Herausgeber



Fig. 1: The so-called Wieder-Woldan-Map, Anonymous. (Venice (?) ca. 1485): Four rivers issue from the Paradise and two of them flow across the landmasses that enclose the Indian Ocean in the bosom of which is the island called Tabrobana Insula. Woldan Collection, Academy of Sciences, Vienna, K-V(BI): WE 3.